

Ansprechperson: Patrick Itten, pitten@ethz.ch, 079 723 03 40

Schwerpunkt Jugend

Wir möchten als junge Menschen aktiv unseren Beitrag für die Zukunft der Schweiz leisten. Die Entscheidungen, welche im Bundeshaus getroffen werden, wirken sich ganz besonders auf uns aus.

Das Durchschnittsalter des Nationalrats beträgt 51.6 Jahre. Lediglich 7.8% der Räte sind unter 40. Im Thurgau sind Politiker unter 30 Jahren selten. Die ganze Bevölkerung bis 40 Jahre ist massiv untervertreten.

Es ist daher ein zentrales Anliegen von uns, Jugendliche und junge Erwachsene für Politik zu begeistern. Wir möchten aufzeigen, dass in einer Demokratie das Mitwirken und Mittragen jedes Einzelnen von grosser Bedeutung ist.

Darum setzen wir uns für die Einführung von „Stimmrechtsalter 16“ ein. Jugendliche sollen im Staatskunde-Unterricht Gelerntes sofort anwenden dürfen. Sie sind alt genug, ihre eigenen Meinungen und Wünsche einzubringen.

Wir fordern die Bildung von Jugendgremien, welche den Räten beratend zur Seite stehen.

Politik muss nicht kompliziert sein!

Schwerpunkt Integration

In der Schweiz leben viele verschiedene Kulturen und Völker mit-, aber auch nebeneinander. Unterschiedliche Mentalitäten, Bräuche, Wert- und Normvorstellungen so-

wie die verschiedensten Vergangenheiten und Erlebnisse kommen zusammen und stellen grosse Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Diese Vielfalt kann aber auch bereichernd sein.

Fehlverhalten wie Gewalt und Konflikte sehen wir Jungen Grünen als Symptom für eine fehlgeschlagene Integrationspolitik.

Wir haben es verpasst, unsere Werte und Regeln klar auszudrücken und ihnen dabei zu helfen, sich in unsere Gesellschaft einzubringen. Darum soll jede Immigrantin und jeder Immigrant einen Gesellschaftsvertrag unterzeichnen. Sie erklären sich bereit, die Werte und Regeln unserer Gesellschaft zu akzeptieren und sich danach zu richten. Im Gegenzug werden ihnen durch den Vertrag Rechte zugesprochen wie Bildung, Hilfestellungen zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben sowie Einbezug ihrer individuellen Ressourcen.

Die Basis eines Zusammenlebens ist die Verständigung. Deshalb ist es von Anfang an wichtig, die Erlangung eines angemessenen Wortschatzes in Deutsch, Französisch oder Italienisch je nach Wohnort zu gewährleisten. Ein obligatorischer Sprachkurs soll allen ImmigrantInnen (Männer, Frauen, Kinder) ermöglichen, sich die Sprache anzueignen.

Wir stehen für eine Politik, die auf dem Grundsatz von „fordern und fördern“ beruht.

AusländerInnen, die in die Schweiz kommen, sollen sich den Regeln und Gewohnheiten hier anpassen, aber nicht ihre eigenen Wurzeln verlieren.

Unser oberstes Ziel ist, ein Zusammenleben zwischen den Kulturen mit Respekt und Achtung vor den Mitmenschen zu ermöglichen.

Schwerpunkt Umwelt

Wir Jungen Grünen Thurgau wollen Alternativen zur unüberlegten Mobilität aufzeigen und die Mobilitätsbedürfnisse mit dem effizientesten Verkehrsträger befriedigen. Es ist heute dringend notwendig, Wege zu gehen, bei welchen mit minimalem Energieaufwand maximale Mobilität erzeugt werden kann. Denn damit wird gleichzeitig die Umweltbelastung vermindert sowie die Lebensqualität gesteigert.

Weil wir der Überzeugung sind, dass das Angebot sehr stark die Nachfrage beeinflusst, dürfen Strassen nicht mehr unverhältnismässig ausgebaut werden. Wir fordern den Stopp von unnötigen Neubauten und setzen uns für lokale Verbesserungen ein. Der Thurgau hat kein Transit-, sondern vielmehr ein Ziel-Quell-Verkehrsproblem. Gegen 70% des Verkehrs im Thurgau ist Freizeitverkehr!

Die Kosten, welche der Strassenverkehr indirekt verursacht, sollen zu einem grösseren Anteil auf die Verursacher überwältigt werden.

Ansprechperson: Patrick Itten, pitten@ethz.ch, 079 723 03 40

Dies durch Massnahmen wie dem Klimarapen und der CO2-Abgabe auf Treibstoffe.

Es soll ein Bonus-/Malus-System eingeführt werden, welches Umweltsünder zur Kasse bittet und ökologisches Verhalten belohnt. Damit wird gelenkt, aber keine neuen Gebühren geschaffen.

Der öffentliche Verkehr soll stärker ausgebaut und gefördert werden. Unsere Forderung nach besseren Nachtverbindungen für junge Menschen wird bereits umgesetzt.

Der sogenannte Langsamverkehr (Fussgänger, Skater, Radfahrer, ...) soll stark ausgebaut werden. Damit sollen die Sicherheit auf Velowegen erhöht und ein Beitrag zur Gesundheit geleistet werden. Auch touristische Anreize können so entstehen. Es sollen aber gezielt auch vermehrt Velowege gebaut und ausgebaut werden, welche die Attraktivität des Langsamverkehrs für alltägliche Mobilitätsbedürfnisse wie Arbeitsweg und Einkäufen steigern.

Persönlich

Die Bauerntochter **Kathrin Erni** aus Wäldi studiert im siebten Semester Jus an der Uni Zürich. Ihr Interesse an Sprachen führte sie für zwei Semester nach Lausanne. Als Thurgauer Apfelkönigin 2005/06 warb sie dafür, regionale und saisonale Produkte zu konsumieren und verantwortungsvoll einzukaufen. Die 23-Jährige setzt sich für eine mutige Politik ein. Der verantwortungsvolle

Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen muss als roter Faden durch alle politischen Gebiete klar erkennbar sein. Besonders liegt ihr eine nachhaltige Wirtschaft am Herzen. **Umweltschutz und eine gewinnbringende Wirtschaft müssen keine Widersprüche sein!**

Patrick Itten ist verheiratet und Vater einer zweijährigen Tochter. Er ist begeisterter Segler und Hobby-Grafiker. Sein Studium in Materialwissenschaften führt ihn täglich von Romanshorn nach Zürich an die ETH. Nach sechs Semestern Physik, Chemie und Biologie freut er sich darauf, bis er sein Wissen einsetzen kann.

Seine Interessen liegen ganz klar in der Energie-, Umwelt- und Verkehrspolitik. Er wünscht sich, dass wieder mehr Menschen das Fahrrad entdecken. Es schont die Umwelt und macht fit! Die Vision des 22-Jährigen: **erneuerbare Energie statt Atomkraft.**

Die jüngste junge Grüne, **Alena Schmidt**, besucht die Kantonsschule Wil und wird nächsten Sommer die Matura machen. Sie ist oft als CEVI-Leiterin in den Wäldern um des Hinterthurgaus anzutreffen.

Die 18-Jährige aus Sirnach wünscht sich, dass die Jugend nicht als konsumorientiert und faul abgestempelt wird. **Die Anliegen der Jugend sind die Anliegen der Zu-**

kunft! Diesen Anliegen möchte sie eine Stimme geben.

Bastian Wohlfender aus Kreuzlingen studiert seit kurzem Maschinenbau-Ingenieur an der ETH Zürich. Er ist engagierter Eishockey-Spieler und Bassist in diversen Bands. Er findet, dass es für die Schweiz fatal ist, wenn in der Bildung immer mehr gespart wird. Schliesslich ist sie die einzige nennenswerte Ressource unseres Landes. In der Energiepolitik setzt sich der 19-Jährige für eine Vorbildfunktion der Schweiz ein. **Nur wer mit gutem Beispiel vorangeht, kann anderen Ländern die zwingend nötigen Veränderungen aufzeigen.**

Rebekka Wyss ist 22 Jahre alt und wohnt in Mauren. Sie ist Medizinische Praxisassistentin und macht gegenwärtig eine zusätzliche Ausbildung zur Ergotherapeutin.

Sie deckt mit ihrem Fachwissen und ihren Interessen den sozialen Bereich ab. Wichtig ist ihr, dass die Integration von Einwanderern gefördert wird. Nur so kann gegenseitig voneinander profitiert werden. Im Gesundheitsbereich soll Prävention und die Zusammenarbeit von Schul- und Alternativmedizin gefördert werden.

Philipp Tschanz aus Märstetten ist gelernter Kaufmann und ehemals Zollfachmann.

Ansprechperson: Patrick Itten, pitten@ethz.ch, 079 723 03 40

Die Natur, welche er in seiner Freizeit joggend geniesst, liegt ihm sehr am Herzen. Er sieht die Notwendigkeit einer intakten ökologischen Umwelt für eine funktionierende Gesellschaft. Auch ist ihm die soziale und ökonomische Umwelt ein grosses Anliegen. Er setzt sich für langfristige und nachhaltige Lösungsansätze ein, denn **die Zukunft von Morgen entsteht aus den Investitionen von Heute.**

Website: www.jungegruene.ch/tg
Kontakt: jungegruenethurgau@gmail.com
Konto: Junge Gruene Thurgau
Konto-Nr.: 0227264.002.000.001
Clearing-Nr.: 8390
PC-Nr. 46-110-7